

## **Problemlage im Hans-Christian-Andersen-Park**

Sehr geehrter Herr Strasser,  
sehr geehrte Frau Boehlich,

ich wende neuerlich mich an Sie zum bekannten Sachverhalt (siehe E-Mail in Anlage vom 08.08.2022).

Zur Verdeutlichung habe ich mir gestattet, Fotoaufnahmen zum Zustand der „Spiel- und Märchengrafiken“ nach dem 08.08.2022 im Spiel- und Märchenpark Hans-Christian-Andersen-Park für Familien und Kinder beizufügen.

Die Lage insbesondere an der Sandburg und dem angrenzenden Volleyballplatz hat sich weiterhin verschlechtert, sie ist nun beinahe vollflächig mit Graffiti verschmiert. Bildaufnahmen der „zerschossenen“ Parklaterne (vmtl. mit Flaschen, Steinen, o.ä.) habe ich nicht beigefügt, kann diese jedoch gern nachreichen.

Sicherlich stimmen Sie mir in dem Punkt zu, dass es sich hier weder um eine adäquate noch um eine einigermaßen hygienische Spiel- und Aufenthaltssituation für Kinder handelt. Im unmittelbaren Umfeld haben wir 5 Kitas, die häufig und gern ihren „Märchenpark“ nutzen.

Für alle Anwohner liegt auf der Hand, dass Vandalismus und Sachbeschädigungen erst nach Einbruch der Dunkelheit stattfinden, wenn sich Jugendgruppen im H.C.A.-Park treffen. Insbesondere „trifft man sich“, um „Randale“ und „Party“ zu machen. An Hand des herumliegenden Mülls, der Sachbeschädigungen und der Farbschmierereien ist dies am Tag danach „messbar“.

Es besteht hier also dringender Handlungsbedarf. Lösungsansätze wären z.B.:

1. Bestreifungen nach Einbruch der Dunkelheit;
2. Anbringen von Beschilderungen z.B. mit der Aufschrift Videoüberwachung;
3. Konsequentes Aussprechen und auch Durchsetzen (!) von Aufenthaltsverboten für bekannte Jugendgruppen;
4. Aufenthaltsverbote ab 22.00 Uhr analog zum angelsächsischen Raum.

Wir möchten Sie als Anwohner der leidigen Parksituation inständig dazu auffordern, hier zum Schutz von Familien und Kindern aktiv zu werden.

Anlage: Bildmaterial H.C.A.-Park

Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen unserer Nachbarinnen und Nachbarn,

## **Anlage**

Betreff: Ablehnung des Runden Tisches zur Krisenintervention betreffend Altonaer Parkanlagen (insbesondere Jenisch-Park)

Ablehnung des Runden Tisches zur Krisenintervention betreffend Altonaer Parkanlagen, insbesondere Jenisch-Park

Sehr geehrte Frau Boehlich,  
Sehr geehrte Frau Fiedler,

ich beziehe mich hiermit auf die per Link beigefügte Presseverlautbarung, wonach der Runde Tisch zur Krisenintervention betreffend die Altonaer Parkanlagen, insbesondere den Jenisch-Park, gescheitert ist:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article235713535/jenischpark-als-party-hotspot-hamburg-altona-muell-laerm-runder-tisch-gescheitert.html>

Als Anwohnerin des Hans-Christian-Andersen-Parks kann ich hierüber nur mein Unverständnis zum Ausdruck bringen.

Insbesondere die Grünen-Fraktion tritt ja nun missionarisch für den Schutz von Natur, Pflanzen, Tieren sowie für die Lärmprävention ein, hier hätten wir eine politische Federführung der Grünen-Fraktion erwartet.

1.

Zustände im Hans-Christin-Andersen-Park

Die für den Jenisch-Park geschilderte Problematik kann für den Hans-Christian-Andersen-Park – und zwar seit Jahren - nur bestätigt werden; Ähnliches hört man in regelmäßigen Abständen über die Situation in Blankenese (Elbstrand, Parkanlagen).

Vor Jahren hatten wir hier im H.C.A.-Park ausufernde Zustände, diese konnten wir in Unterstützung der CDU-Fraktion (Karin Prien), entsprechende Senatsanfragen und des PK 26 mit regelmäßigen Bestreifungen eindämmen.

Aktuell nimmt das Beschwerdebild jedoch auch in unserem Park wieder stark zu; die jugendliche Klientel ist bekannt.

Die Problematik, die für den Jenisch-Park besteht, können unsere Anwohner auch für unsere Anlage vollumfänglich unterschreiben:

- Ansammlung von Jugendlichen in den Sommermonaten und bei milden Temperaturen
- Schwerpunktzeiten: freitags bis sonntags ab 21.00 Uhr bis 3.00/4.00 Uhr früh
- Überlaute Musik, die von portablen Geräten abgespielt wird
- Geschrei, Gekreische und Gejohle
- Alkohol- und Drogenkonsum
- Ausufernder Vandalismus nebst Sachbeschädigung (Zerstörung/breitflächiges Beschmieren von Kunstgrafiken, Beschilderungen, Bänken, Laternen, etc. pp.)

2.

#### Personelle Besetzung des PK 26

Uns ist die personelle Besetzung des PK 26 bekannt. Dies kann jedoch nicht dazu führen, dass bestimmte Aufgaben gar nicht mehr wahrgenommen bzw. das Verhalten der Jugendlichen als „jugendtypisches Verhalten“ eingestuft wird und mithin als „tolerabel“ gilt.

Dies trifft so nicht zu, sondern das an den Tag gelegte Verhalten ist deliktisch: Ruhestörung, Sachbeschädigung, Verunreinigungen, Alkohol- und Drogenkonsum. Insofern muss von den Anwohnern auch auf das bestehende Beschwerdebild hingewiesen werden dürfen, da nicht zuletzt ein gesetzlich bestehender Anspruch auf Nachtruhe besteht.

3.

#### Regelungen in anderen Ländern, insbesondere dem angelsächsischen Raum

In anderen Ländern werden Parkanlagen ab 22.00 Uhr geschlossen – warum wird über diese Option zum Schutz von Anwohnern, Natur und Kulturgütern nicht nachgedacht?

Eine Schließung von Altonaer Parkanlagen sollte dann jedoch für alle Schwerpunktanlagen erfolgen, da sich die Partyproblematik sonst nur von Park zu Park verschiebt. Auch das kennen wir aus der Vergangenheit zur Genüge.

4.

#### Unterstützung des Runden Tisches

Wir möchten Ihre beiden Fraktionen daher ausdrücklich dazu auffordern, beim Zustandekommen des Runden Tisches proaktiv mitzuwirken.

Wie bereits angeregt sollte dieses Gremium Anwohnervertreter, Vertreter der zuständigen Polizeidienststellen, der Stadtreinigung und der Politik umfassen.

Für Ihre Stellungnahme haben wir uns den 22.08.2022 notiert.

Zur Kenntnis:

Herr Andreas Bernau / SPD-Fraktion

Katharina Blume / FDP-Fraktion

Sven Hielscher / CDU-Fraktion

Blankeneser Bürger-Verein e.V.

Verein der Freunde des Jenischparks e.V.

Mit freundlichen Grüßen